



Hermann Levi

**HERMANN
LEVI
TAGE
2021 2. & 4. JULI**

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

was lange währt, wird endlich gut. Im Hinblick auf das Erinnern an Hermann Levi scheint sich dieses geflügelte Wort zu bewahrheiten: Anlässlich des 120. Todestages des berühmten Dirigenten und Komponisten hatte der Markt Garmisch-Partenkirchen Levi bereits einen Ehrenplatz im Kulturprogramm 2020 eingeräumt. Aber dann kam die Corona-Pandemie und so haben wir uns dazu entschlossen, alle 2020 geplanten Projekte, darunter ein Konzert des Bayerischen Staatsorchesters unter Leitung von Kirill Petrenko, jetzt im Jahr 2021 zu realisieren. Maestro Petrenko danke ich nochmals ganz herzlich für die Übernahme der Schirmherrschaft – auch für die diesjährigen Hermann Levi Tage.

Wir haben, was die Etablierung einer würdigen und nachhaltigen Erinnerungskultur an den Ehrenbürger von Partenkirchen angeht, bereits im Jubiläumsjahr 2020 einen wichtigen Meilenstein gesetzt, auf den wir jetzt aufbauen können. Dank des großen Engagements meiner Vorgängerin konnte noch im April 2020 der Künstlerwettbewerb zur Neugestaltung der Grabstätte Levis und eines Gedenkwegs zu Ende gebracht und ein Siegerbeitrag gekürt werden. Ein gutes Jahr später ist die Gedenkstätte mit Grab nun fertig gestellt und mit Stolz dürfen wir Ihnen diese zu den Hermann Levi Tagen präsentieren.

Außerdem konnten wir zusammen mit dem Gästeführerverein Garmisch-Partenkirchen e. V. eine Themenführung unter dem Titel „Auf den Spuren Hermann Levis“ konzipieren. Eine Hermann Levi Ausstellung im Richard-Strauss-Institut schließlich komplettiert das würdevolle Gedenken an den Ehrenbürger des Marktes Garmisch-Partenkirchen. Jetzt bleibt mir nur, Ihnen allen viel Vergnügen bei diesen Hermann Levi Tagen zu wünschen.

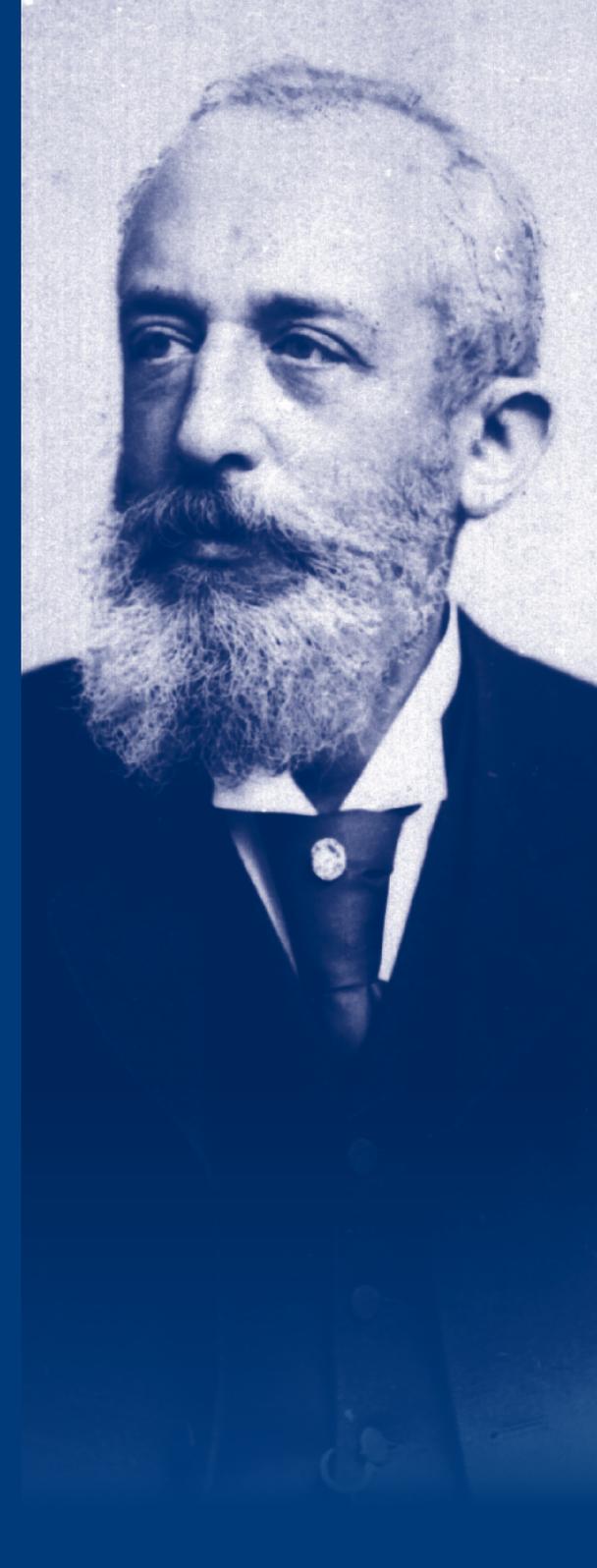


Elisabeth Koch, 1. Bürgermeisterin



HERMANN LEVI und Partenkirchen

Im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts wurde der Markt Partenkirchen mit einem Mal Sammelpunkt herausragender Künstler und Schriftsteller aus dem Münchner Kulturleben. Der Maler Franz von Lenbach, der Bildhauer Adolf von Hildebrand, der Literaturnobelpreisträger Paul Heyse, der Schriftsteller Walther Siegfried und der Dirigent Hermann Levi waren dabei, in Partenkirchen Fuß zu fassen. Im Mittelpunkt dieser Versammlung künstlerischer, poetischer und musikalischer Größen stand für kurze Zeit Hermann Levi. Er war einer der bedeutendsten Dirigenten des 19. Jahrhunderts. Wie auch andere jüdische Musiker wurde Levi zum engen musikalischen Vertrauten Richard Wagners, obwohl dieser seit den 1870er Jahren verstärkt in antisemitischen Schriften gegen Juden polemisierte. 1882 hob Hermann Levi das letzte große Musikdrama Wagners, Parsifal, in Bayreuth aus der Taufe. Die damaligen Mitglieder des Gemeinderats Partenkirchen wussten um seine Persönlichkeit und seine Rolle als Wohltäter der kleinen Gemeinde und dankten es ihm 1898 mit der Ehrenbürgerschaft.



PROGRAMM

2. JULI 2021

12:00 UHR
RICHARD-STRAUSS-INSTITUT

AUSSTELLUNGS- ERÖFFNUNG

„HERMANN LEVI“

mit exklusiver Filmvorführung
„Ein Solitär namens Hermann Levi“ von
Angelika Weber (Omnis Terra Media)
Anmeldung: rsi@gapa.de

16:00 UHR
GRABSTÄTTE HERMANN LEVI
(Leitenfeldstraße / Ecke Karwendelstr.)

THEMENFÜHRUNG „AUF DEN SPUREN HERMANN LEVIS“

Anmeldung: info@gapa-guide.de
Eintritt: frei

18:00 UHR
FESTSAAL WERDENFELS MIT
LIVE-ÜBERTRAGUNG
IN DEN MICHAEL-ENDE-KURPARK

HERMANN-LEVI- GEDENKKONZERT

Bayerisches Staatsorchester unter der
Leitung von Kirill Petrenko (in Koope-
ration mit der Bayerischen Staatsoper)
Tickets: www.gap-ticket.de
Eintritt: 49,00 € im Festsaal

LIVE-ÜBERTRAGUNG
(bestuhlt und überdacht)
Eintritt: frei



Peter von Hess, Morgen in Partenkirchen (1819)

4. JULI 2021

16:00 UHR
GRABSTÄTTE HERMANN LEVI
(Leitenfeldstraße / Ecke Karwendelstr.)

THEMENFÜHRUNG „AUF DEN SPUREN HER- MANN LEVIS“

Anmeldung: info@gapa-guide.de
Eintritt: frei

19:00 UHR
FESTSAAL WERDENFELS

KAMMERKONZERT: SEPTETT DES ORCHESTRA OF THE EARTH

Tickets: www.gap-ticket.de
Eintritt: 19,00 €

BAYERISCHE STAATSOOPER

KONZERTABLAUF

FREITAG, 2. JULI 2021, 18:00 UHR
FESTSAAL WERDENFELS

GEDENKKONZERT FÜR HERMANN LEVI

Musikalische Leitung: **Kirill Petrenko**

Sopran: **Johanni van Oostrum**

Violoncello: **Emanuel Graf**

Orchesterakademie des Bayerischen Staatsorchesters (Siegfried-Idyll)
Bayerisches Staatsorchester

RICHARD WAGNER (1813–1883)
Siegfried-Idyll

Ruhig bewegt – Leicht bewegt – Lebhaft

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)
Tragische Ouvertüre op. 81

Allegro ma non troppo – Molto più moderato – Tempo primo

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)
„Ihr Verwegnen ... Wie der Felsen“

Arie der Fiordiligi aus Così fan tutte (Übersetzung: Hermann Levi)

MAX BRUCH (1838–1920)

Kol Nidrei. Adagio für Violoncello und Orchester op. 47
Adagio ma non troppo – Un poco più animato

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809–1847)
Ouvertüre zu Ruy Blas op. 95
Lento – Allegro molto

DER GESANGSTEXT

Wolfgang Amadeus Mozart

COSÌ FAN TUTTE

Rezitativ und Arie der Fiordiligi

„*Temerari ... Come scoglio*“ / „*Ihr Verwegnen ... Wie der Felsen*“

No. 14 – Recitativo ed Aria Fiordiligi

Temerari, sortite fuori di questo loco!
E non profani l'alito infausto degli infami
detti nostro cor, nostro orecchio,
e nostri affetti! Invan per voi, per gli
altri invan si cerca le nostre alme
sedur: l'intatta fede che per noi già
si diede ai cari amanti, saprem loro
serbar infino a morte, a dispetto del
mondo e della sorte.

Come scoglio immoto resta
contra i venti e la tempesta,
così ognor quest'alma è forte
nella fede e nell'amor.

Con noi nacque quella face
che ci piace e ci consola.

E potrà la morte sola
far che cangi affetto il cor.

Come scoglio, etc.

Rispettate, anime ingrante,
questo esempio di costanza,
e una barbara speranza
non vi renda audaci ancor!

Lorenzo da Ponte

Nr. 14 – Rezitativ und Arie

Ihr Verwegnen! entfernt schnell Euch
aus unsrer Nähe! entweicht nicht länger
durch gift'gen Hauch der frevelhaf-
ten Zunge unser Herz, unsre Ohren
und alle Sitte! Es ist umsonst, was Ihr
versucht, und niemals findet hier Ihr
Gehör! Denn heil'ge Treue haben wir
schon geschworen, wir sind Verlobte,
und wir wahren die Treu' fest bis zum
Tode, wir verachten das Leben,
trotzen dem Schicksal!

Wie der Felsen, der ohne Schwanken
trotzt den Wellen, des Sturms Gefahren:
so wird stets mein Herz bewahren
seine Treue, dem heiß es schlägt.
Nimmer wird die Liebe wanken,
die uns reinste Freuden spendet;
nur die Todesstunde endet,
was des Weibes Herz bewegt.

Wie der Felsen usw.

Achtet, undankbare Männer,
dieses Beispiel fester Treue,
und versucht uns nie aufs Neue,
ehret unsern heil'gen Eid.

Übersetzung: Hermann Levi

BIOGRAFIEN

KIRILL PETRENKO

wurde 1972 in Omsk geboren. 1990 übersiedelte die Familie nach Österreich. In Feldkirch und in Wien studierte er Klavier und Dirigieren und wurde direkt nach seinem Abschluss an die Wiener Volksoper engagiert. Von 1999 bis 2002 war Kirill Petrenko Generalmusikdirektor am Meininger Theater, 2002 wurde er Generalmusikdirektor an der Komischen Oper Berlin. Parallel entwickelte sich rasch seine internationale Karriere: Er debütierte beim Maggio Musicale Fiorentino, an der Wiener Staatsoper, der Semperoper Dresden und der Bayerischen Staatsoper, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, an der Opéra National de Paris, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie an der Metropolitan Opera in New York. Nach 2007 war Kirill Petrenko als Dirigent freischaffend tätig, unter

anderem an der Oper Frankfurt und in Lyon. Zu den wichtigsten Orchestern, die er bisher geleitet hat, gehören die Berliner und die Wiener Philharmoniker, die Staatskapellen



Kirill Petrenko

Dresden und Berlin, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Gewandhausorchester Leipzig, das Concertgebouworkest Amsterdam, das Cleveland Orchestra,

das Chicago Symphony Orchestra, das London Philharmonic Orchestra, das Orchester der RAI Turin und das Israel Philharmonic Orchestra. Außerdem dirigierte Kirill Petrenko bei den Bayreuther, Salzburger und Bregenzer Festspielen. 2013 trat er sein Amt als Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper an, das er bis Ende der Spielzeit 2019/20 innehatte. Bislang dirigierte er hier die Premieren von *Jenůfa*, *Die Frau ohne Schatten*, *La clemenza di Tito*, *Die Soldaten*, *Lucia di Lammermoor*, *Lulu*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Lady Macbeth von Mzensk*, *Tannhäuser*, *Il trittico*, *Parsifal*, *Otello*, *Salome* und *Die tote Stadt* sowie die Uraufführung von *South Pole*. Im Juni dirigierte er die Festspiel-Premiere von *Tristan und Isolde*. Seit 2019 ist Kirill Petrenko Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Berliner Philharmoniker.

JOHANNI VAN OOSTRUM

wurde in Südafrika geboren und studierte Gesang an der Universität von Pretoria. Sie erhielt Unterricht von Mimi Coertse und war Mitglied des „Black Tie“-Opernstudios. Ihr Repertoire umfasst Partien wie La contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*), Antonia (*Les Contes*



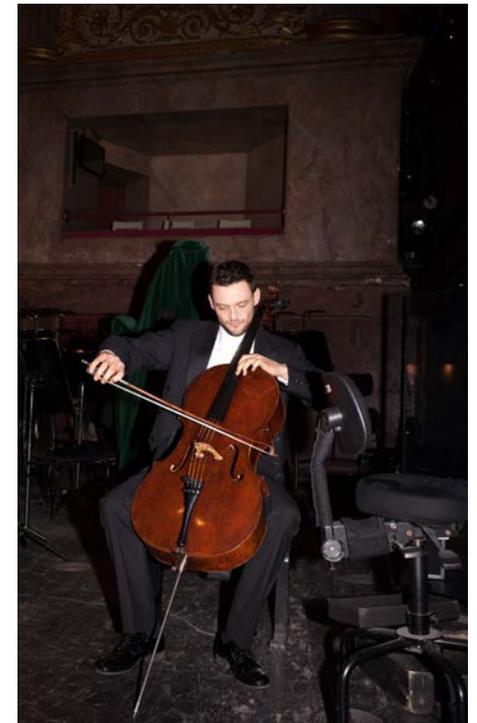
Johanni van Oostrum

d'Hoffmann), Mimì (*La bohème*), Agathe (*Der Freischütz*), Senta (*Der fliegende Holländer*), Elsa (*Lohengrin*), Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Grete (*Der ferne Klang*), Chrysothemis (*Elektra*), Marietta (*Die tote Stadt*), Ellen Orford (*Peter Grimes*) sowie die Titelpartien in *Salome* und *Katja Kabanová*. Gastengagements führten sie unter anderem an das Bolschoi-Theater Moskau, an De Nationale Opera in Amsterdam, die Komische Oper Berlin, das Staatstheater Wiesbaden, das Nationaltheater Weimar,

die Oper Graz, das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, die Opéra de Limoges, die Opéra de Rouen Normandie, das Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg, die Königliche Oper Stockholm, sowie an das Theater an der Wien. Dabei hat sie bislang mit Dirigenten Alan Gilbert, Ivor Bolton, Yannick Nézet-Séguin, Bertrand de Billy, Ádám Fischer, Asher Fisch, Lothar Koenigs, Henrik Nánási, Stefan Soltesz, Antonello Manacorda, Oksana Lyniv, Laurence Equilbey, Massimo Zanetti und Simon Rattle sowie mit Regisseuren wie Harry Kupfer, Barrie Kosky, Tobias Kratzer und Vera Nemirova zusammengearbeitet. Auch auf dem Konzertpodium ist sie regelmäßig zu erleben, beispielsweise im Concertgebouw Amsterdam und im Londoner Barbican Centre. 2020 sang sie an der Seite von Jonas Kaufmann auf einer Konzerttournee in dessen Programm *Mein Wien*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2013 als Figaro-Gräfin und hat seither am Nationaltheater noch Erste Dame (*Die Zauberflöte*, auch beim Japan-Gastspiel 2017) und Elsa (2019) gesungen.

EMANUEL GRAF

Emanuel Graf, geboren in Frankfurt am Main, studierte Violoncello in Dresden und Weimar bei Wolfgang E. Schmidt, dessen Assistent er noch im Laufe des Studiums wurde. Außerdem absolvierte er Meisterkurse bei David Geringas, Wolfgang Boettcher, Wen-Sinn Yang, Jens Peter Maintz und Ana Chumachenco. Er konzertierte bereits mit zahlreichen Orchestern, darunter die Philharmonie Baden-Baden, die Hamburger Symphoniker, die Budapest Strings, die Kammerphilharmonie Baden-Württemberg



Emanuel Graf

und das Karlsbader Symphonieorchester; als Solist trat er unter anderem in der Berliner Philharmonie, der Semperoper in Dresden, dem Gewandhaus Leipzig, der Liederhalle Stuttgart, dem Wiener Musikverein, der Mailänder Scala, der Carnegie Hall in New York, dem Symphony Center in Chicago, der Shanghai Symphony Hall, der Shenzhen Concert Hall und dem Taiyuan Shanxi Grand Theatre auf. Er war Solocellist im International Mahler Orchestra und in der Saison 2013/14 an der Royal Danish Opera Kopenhagen sowie gastweise beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, beim Gewandhausorchester Leipzig, beim SWR Symphonieorchester Stuttgart, beim HR-Sinfonieorchester, an der Oper Zürich und der Deutschen Oper Berlin. Seit 2015 ist er in derselben Funktion im Bayerischen Staatsorchester engagiert. Während seiner Laufbahn hat er bislang mit Dirigenten wie Mariss Jansons, Zubin Mehta, Herbert Blomstedt, Christoph Eschenbach, Andris Nelsons und Kirill Petrenko zusammengearbeitet. Dank einer großzügigen Leihgabe spielt er auf einem Violoncello von Domenico Montagnana (Venedig, um 1740).

DAS BAYERISCHE STAATSORCHESTER

Das Bayerische Staatsorchester wirkt sowohl im Orchestergraben als auch auf dem Konzertpodium. Carlos Kleiber, zwischen 1968 und 1997 ein häufiger Gast am Dirigentenpult und dem Orchester eng verbunden, bescheinigte diesem, neben dem gewaltigen Opernrepertoire auch symphonische Herausforderungen glanzvoll zu bewältigen: „Für jene, die auf Lebendigkeit hören können, haben wir hier Sachen drin, die spielt kein Orchester so lustvoll und frech oder so beseelt wie dieses Orchester.“ Nicht von ungefähr wurde es in den vergangenen Jahren mehrfach in Folge von 50 internationalen Kritikern in der Umfrage der Zeitschrift Opernwelt zum Orchester des Jahres gewählt.

Als eines der ältesten und traditionsreichsten Orchester der Welt ist das Bayerische Staatsorchester aus der Münchner Hofkapelle hervorgegangen. Seine Ursprünge lassen sich ein halbes Jahrtausend bis ins Jahr 1523 zurückverfolgen. Der erste berühmte Leiter des Ensembles war von 1563 an Orlando di Lasso. Stand zunächst die Kirchenmusik im Zentrum der künstlerischen Tätigkeit, so kamen im Laufe des 17. Jahrhunderts mehr und mehr weltliche Konzerte und



Das Bayerische Staatsorchester und Kirill Petrenko

Opernvorstellungen hinzu. Mitte des 18. Jahrhunderts begann der regelmäßige Operndienst, bis heute eine wesentliche Aufgabe dieses Klangkörpers der Bayerischen Staatsoper. Die Uraufführungen von Mozarts *La finta giardiniera* (1775) und *Idomeneo* (1781) bildeten schon bald erste Höhepunkte.

1811 wurde von den Mitgliedern des Hoforchesters der Verein Musikalische Akademie gegründet, genehmigt durch eine Kabinettsorder König Max Josephs I. Die Musikalische Akademie rief mit den Akademiekonzerten die erste Konzertreihe Münchens ins Leben und prägt bis heute mit ihren symphonischen,

kammermusikalischen und musikpädagogischen Aktivitäten das Musikleben der Stadt und des Freistaats Bayern. Seit 1918 trägt das Bayerische Staatsorchester den heutigen Namen. Seinen Rang als Spitzenorchester bestätigt es regelmäßig bei Gastspielen und Konzertreisen in den wichtigsten Musikzentren der Welt.

Unter den vielen großen Komponisten, denen das Orchester verbunden war, ragt Richard Wagner heraus. 1865 dirigierte Hans von Bülow im Nationaltheater die Uraufführung von *Tristan und Isolde*. Auch drei weitere Opern Wagners erlebten in München ihre Premiere: *Die Meistersinger von*

Nürnberg (1868), *Das Rheingold* (1869) und *Die Walküre* (1870).

Viele der bedeutendsten Musikerpersönlichkeiten ihrer Zeit standen dem Orchester als Chefdirigenten vor: von Richard Strauss, Hermann Levi, Felix Mottl, Bruno Walter und Hans Knappertsbusch bis hin zu Sir Georg Solti, Joseph Keilberth, Wolfgang Sawallisch, Zubin Mehta, Kent Nagano und Kirill Petrenko. Mit der Spielzeit 2021/2022 wird Vladimir Jurowski die Leitung des Bayerischen Staatsorchesters als Bayerischer Generalmusikdirektor übernehmen. 2016 war das Orchester mit Kirill Petrenko auf Europa-tournee und gab Konzerte unter anderem in Mailand, Paris, Berlin und Wien. 2017 fand neben dem Japan-Gesamtgastspiel der Bayerischen Staatsoper eine Asien-Tournee statt, im Jahr darauf standen Konzerte in Hamburg (Elbphilharmonie), New York (Carnegie Hall) und London (Barbican Centre) auf dem Spielplan. 2019 gastierte das Orchester im neuen Konzertsaal von Lugano und im Wiener Konzerthaus; mit dem Programm des 1. Akademiekonzerts 2020/21 war es – erstmals unter seinem künftigen Chefdirigenten – zu Gast im KKL Luzern.

HERMANN LEVI

Hermann Levi (1839 Gießen – 1900 München) war fast ein Vierteljahrhundert Generalmusikdirektor und Hofkapellmeister am Königlichen Hof- und Nationaltheater München. (Länger als er hat nur Franz Lachner diese Position innegehabt.) Zuvor war er nach Stationen in Saarbrücken, Mannheim und Rotterdam mehrere Jahre Hofkapellmeister in Karlsruhe. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Partenkirchen, seit 1898 als Ehrenbürger; dort ist er auch bestattet. Nachdem man sein von Adolf von Hildebrand entworfenes Mausoleum erst hat verfallen und in den Jahren 1957/1958 beseitigen lassen, ist die Grabstätte nun neugestaltet worden.

Hermann Levi verbindet in seiner Künstlerpersönlichkeit die beiden großen Felder, auf denen das Bayerische Staatsorchester sich auszeichnet: Oper und Konzert. Er war viele Jahre einer der engsten Freunde von Johannes Brahms und hat mehrere seiner Werke uraufgeführt. Später wurde er zum wichtigsten musikalischen Mitarbeiter Richard Wagners. Er hat dessen *Parsifal* uraufgeführt und blieb bis 1894 unverzichtbarer Dirigent bei den Bayreuther Festspielen.



Haus Riedberg (auf der Anhöhe), Hermann Levis Wohnhaus ab 1898 (Postkarte aus dem Jahr 1905)

Auch für andere zeitgenössische Komponisten, die im damaligen Repertoire noch nicht allgemein anerkannt waren, hat er sich eingesetzt, zum Beispiel für Robert Schumann, Anton Bruckner, Hector Berlioz und Peter Tschaikowsky. Nicht zuletzt ist ihm zu verdanken, dass sich Mozarts da-Ponte-Opern als Zyklus auf den Opernbühnen etabliert haben; er hat alle drei weitgehend in ihrer Originalgestalt aufgeführt und werkgetreu übersetzt. Viele sprichwörtlich gewordene Formulierungen wie „Reich mir die Hand, mein Leben“ gehen auf Levi zurück. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft wurde seit den 1930er Jahren seine

Bedeutung heruntergespielt und sein Andenken vernachlässigt. Um die Erinnerung an Hermann Levis Bedeutung für die Musik wieder lebendig werden zu lassen, wollen Kirill Petrenko und das Bayerische Staatsorchester mit dem heutigen Konzert einen Beitrag leisten.



NEUGESTALTUNG

der Grabstätte von Hermann Levi

Die Münchner Künstlerin Franka Kaßner hat mit ihrem Entwurf den vom Markt Garmisch-Partenkirchen ausgelobten Gestaltungswettbewerb gewonnen. Die Jury, der neben der Altbürgermeisterin, Künstlern, Kuratoren und Architekten auch die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. Charlotte Knobloch, angehörte, entschied sich am 30. April 2020 für Kaßners Entwurf „Der letzte Gruß“.

„Kaßner schafft ein zeitgenössisches Denkmal, das Ruhe und Andacht ausstrahlt, einen geheimnisvollen Ort der Nähe und Distanz zugleich, einen letzten Gruß Hermann Levis in all sei-

ner Ambivalenz“, so lautet das abschließende Urteil des Preisgerichtes zum Siegerbeitrag.

Die Grabstätte wurde Anfang Juli 2021 fertiggestellt und ist ab sofort für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Im Umfeld des neu gestalteten Kunstwerks soll außerdem ein Themenweg zu Leben und Werk Hermann Levis entstehen.

Wir danken allen Unterstützerinnen, Unterstützern und Spenderinnen und Spendern, die dazu beigetragen haben, dieses einmalige Projekt zu realisieren.

HERMANN LEVI

Leben und Werk



1872

Beginn der 25-jährigen Tätigkeit als Bayerischer Hofkapellmeister in München

1882

Am 26. Juli dirigiert er – trotz einiger Widerstände und nach Intervention von König Ludwig II. – die Uraufführung des *Parsifal* von Richard Wagner

1884 – 1894

Weiterhin als Dirigent und Kulturmanager in München und Bayreuth sehr erfolgreich

1896

Hochzeit mit Mary Fiedler; Ankauf des Grundstücks „Raßbräu-Sommerkeller“ in Partenkirchen

1898

Umzug nach Partenkirchen / Haus Riedberg

1896 – 1900

Übersetzung von Textbüchern einiger Opern Wolfgang Amadeus Mozarts, Herausgeber von Johann Wolfgang von Goethes „Gesammelte Erzählungen und Märchen“

1900

Tod am 13. Mai in München, Überführung am 30.11. nach Partenkirchen

1901

Fertigstellung des Mausoleums im Park des Hauses Riedberg (Bildhauer: Adolf von Hildebrand)

1839

Geburt am 7. November in Gießen als Sohn des hessischen Landesrabbiners Dr. Benedikt Levi und seiner Frau Henriette

1852 – 1855

Lehrzeit bei Hofkapellmeister Vinzenz Lachner in Mannheim

1855 – 1858

Musikstudium in Leipzig

1858 – 1859

Aufenthalte in Paris

1859

Musikdirektor in Saarbrücken

1862

Musikdirektor in Mannheim

1862

Kapellmeister der deutschen Oper in Rotterdam; im Sommer erste Begegnung mit Johannes Brahms

1864

Kapellmeister am Badischen Hoftheater in Karlsruhe

1871

Abschiedskonzert von Karlsruhe; erste Begegnung mit Richard Wagner im Dezember

VERANSTALTER:



Markt
Garmisch-
Partenkirchen



IN KOOPERATION MIT:

BAYERISCHE
STAATSOPER

GEFÖRDERT DURCH:



JULIA FROHWITTER
Botschafterin des
Bayerischen Staatsorchesters

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Markt Garmisch-Partenkirchen, Rathausplatz 1
82467 Garmisch-Partenkirchen

REDAKTION:

Markt Garmisch-Partenkirchen, Malte Krasting

GESTALTUNG:

WWW.AFR-AGENTUR.DE

BILDNACHWEIS:

Titel, S. 3-4, S. 15, S. 16: wikimedia commons,
S. 2: Susie Knoll, S. 7: Christoph Brech,
S. 8: Chloé Desnoyers, S. 9: Sigrid Reinichs,
S. 11: Myrzik & Jarisch
S. 13: Marktarchiv Garmisch-Partenkirchen,
S. 14: Magnus Winterholler